

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt: pro Jahr 18.40, p. Halbjahr 9.20, p. Quartal 4.60, p. Monat 1.53. Mit Postversendung: p. Quartal 4.85, p. Halbjahr 9.70, p. Monat 3.23. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Zeile 20 Kop. und auf der 2. Seite 15 Kop. für das Ausland 30 Kop., resp. 20 Kop. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (7.) 20. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

CONSTIPATION
FRANCUSKI POPULARNY ŚRODEK
przeciw
**CHRONICZNEJ
OBSTRUKCJI**

Dosk: 2 pigułki wieczorem przed spoczynkiem.
Nie powoduje bólu w żołądku, ani mdłości, ani biegunki.
Reprezentant na Królestwo Polskie: H. MENDELSSOHN, Warszawa, Leszno 12.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilanstalt

der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**
Bulzaustraße Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Mk. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang und mittelster Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Syphilis, Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends, 10066

An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags. (Ordinierende Person: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag.

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags).

„Urania = Theater“

Die Petrikauer und Göttinger-Straße. 7069
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 16. und 17. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interaktentel.

Bekanntmachung. Der Gerichtspräsident des Friedensrichtersplanungs des 3. Petrikauer Bezirks O. B. Tomaszewski, wohnhaft in Lodz, Konstantinstraße 19, bringt zur allgemeinen Kenntnis, dass am 14. Juli d. R. alten Stils um 10 Uhr morgens in der hiesigen Stadt, Bulzaustraße Nr. 27, auf Grund des Urteils 1080 des Zivilhofes die öffentliche Versteigerung von dem David Matel gehörigen sechs Stück Wollwaren abgeschätzt auf Mbl. 1025 — stattfinden wird. 7371

Freilassung des beschlagnahmten englischen Fischereidampfers.

Petersburg, 19. Juli. (P. T.-A.) Am 9. d. M. erhielt das Ministerium des Äußern vom Verweser des Gouvernements Archangelsk die Mitteilung, dass das Militär-Transportschiff „Bafan“, das alljährlich in unsere nördlichen Gewässer zur Ausübung des Wachtendienstes abkommandiert wird, den englischen Fischereidampfer „Onwardho“ aufgebracht und denselben nach Archangelsk schleppte. Als später vom Kommandeur des „Bafan“ ein detaillierter Rapport mit Angabe des Ortes, wo dieser Dampfer aufgebracht wurde, eintraf, stellte es sich heraus, dass der „Onwardho“ sich im Moment der Aufbringung außerhalb des Gebietes befand, das dem Transportschiff untersteht. Infolge dieses Umstandes wurden auf Befehl des temporären Vorstehenden im Ministerium, Staatssekretär Kozlowzew, die Archangelsker Behörden telegraphisch angewiesen, das genannte englische Schiff unverzüglich in Freiheit zu setzen. Von diesem Befehl wurde auch der englische Botschafter in Kenntnis gesetzt.

Ein angeblicher Geheimrapport über deutsche Regierungszustände.

Paris, 19. Juni.
Das „Paris-Journal“, das trotz seiner radikalen Tendenz zuweilen fast ganz unparteiische Anschauungen vertritt, bringt einen Artikel, der in mancher Hinsicht Interesse verdient — vorausgesetzt, dass er nicht auch, wie die Kaiserbriefgeschichte, nur eine falsche Sommerfabel ist. Die Zeitung will durch einen Zufall in den Besitz eines vertraulichen Rapports gelangt sein, den der bisherige Marineattaché der französischen Botschaft in Berlin vor seinem Scheiden an seine Regierung geschickt hat. Es ist überflüssig zu untersuchen, ob eine dienstliche Indiscretion wie die Übermittlung eines solchen Dokuments an eine Zeitung überhaupt denkbar ist — die Mitteilung des „Paris-Journal“ liegt vor. Der Rapport beginnt mit einem Überblick über die Situation, wie sie sich nach dem Rücktritt des ersten Bismarck gestaltet hat. „Der Kaiser hat seine Resignation“ und ist nun sein eigener Herr. Der neue Kanzler hat nicht die Gabe, dem Unabhängigkeitsprinzip Wilhelms II. als Gegenwicht zu dienen. Deutschland hat ein titanisches Werk unternommen und braucht dazu gewaltige Mittel. Für den Augenblick zählt das Volk noch; aber wird es bereit sein, immer in gleicher Art weiter zu zahlen?“ Der Rapport weist nach, dass die Ausgaben für die Marine sich nicht verringern können. Die Zahlen, die angeführt werden, sind, wie es scheint, deutschen Zeitungen entnommen oder doch von deutschen Zeitungen in ähnlicher und noch präzisierter Weise angegeben worden. Sie brauchen daher hier nicht wiederholt zu werden. Interessanter sind die anderen Folgerungen, zu denen der französische Marineattaché gelangt ist: Die Situation des Herrn v. Tirpitz ist durch die letzten Marinelandale stark erschüttert.

deutsche Stimmung beobachten konnte. Sie sind höchstwahrscheinlich das geistige Eigentum des „Paris Journal“.

Clemenceau gegen Lepine.

Paris, 19. Juli.

Clemenceau hat dem Vertreter einer offiziellen Telegrammagentur nach seiner Ankunft in Anvers Mires gesagt: „Niemand hat Herr Lepine noch sonst irgend jemand von Rochette zu mir gesprochen. Ich habe niemals ein Wort über die Affäre gesprochen, und niemals eine Unterredung über diesen Gegenstand mit dem Gericht oder sonst jemand gehabt. Als ich erfuhr, dass Lepine versucht worden, um das gerichtliche Vorgehen gegen Rochette zu verhindern, sagte ich Herrn Lepine, er solle den Anordnungen des Gerichts Folge leisten, ohne an irgendwas anderes zu denken. Mein Zweck war, Einflüsse zu verhindern, die sich zum Nachteil privater und öffentlicher Interessen geltend machen könnten.“

Diese Erklärung wird wohl noch etwas näher erklärt werden müssen. Wenn Clemenceau mit niemandem über die Angelegenheit Rochette gesprochen hat, so konnte er schwerlich erfahren, dass Lepine gegen das Gericht versucht wurden. Und wenn er Lepine den Auftrag gab, dem Gericht Folge zu leisten, das, wie der Staatsanwalt Monier ausgesagt hat, die Klage gegen Rochette wiederholt zurückwies, so tat Herr Lepine gerade das Gegenteil von dem erhaltenen Befehl, indem er nach seiner eigenen Angabe einen Klager suchte, um den Prozess möglichst zu machen.

Ein Minister des Kabinetts Clemenceau hat dem auch nach dem „Matin“ gesagt, dass der damalige Ministerpräsident dem Gericht, weder Aufträge noch Andeutungen gegeben, wohl aber dem Polizeipräsidenten gesagt habe, es müsse jemand gefunden werden, der die Verantwortung für eine öffentliche Klage gegen Rochette nicht scheue. Diese Version erklärt alles und stimmt mit den Worten Lepines überein. Da die zweite Clemenceaus unabweisbar ist, könnte er auch ohne jesuitische Logik die von ihm angewandten, etwas radikalen Mittel in diesem Sonderfall ganz ruhig zugeben und ebenso wie Lepine die Verantwortung für diese Handlung übernehmen. Statt dessen überlässt er nun dem Polizeipräsidenten das ganze Maß der Verantwortung, was zur ersten Folge hat, dass Lepine in der „Aktion“ bereits wegen der von ihm verübten „Tyrannei“ scharf angegriffen wird. Die Zeitung schreibt: „Wenn ein Bürger verhaftet und ruiniert wird, nur weil der Polizeipräsident es so will, dann sind die Freiheiten des Bürgers nicht mehr durch das Gesetz geschützt. Was gestern Rochette passiert ist, kann heute die (dem Leser) und morgen mir (dem Schreiber) geschehen. Sobald Herr Lepine, mit oder ohne Befehl, sich als Richter über das nationale Interesse, als Gutheißer über Frankreichs Wohlfahrt hinstellt, schafft er für die Republik eine neue Art von Tyrannei, die in der Geschichte vielleicht den Namen „das Lepinat“ erhalten wird.“

Schwere Bluttaten in England.

London, 19. Juli

Noch hat sich die Aufregung über das Verbrechen des Dr. Crippen in Crescent Hill nicht gelegt, da wird heute in den Morgenblättern von einer ganzen Anzahl zum Teil höchst sensationeller Verbrechen berichtet. So wurde in einem Hause in Clifton Gardens ein Schauspieler, der 50-jährige Wilton Anderson, unter dem Bühnennamen Altherstone bekannt, unter mehr als seltsamen Umständen erschossen. In dem Hause wohnte eine Miss Elizabeth Carl, die gleichfalls der Bühne angehörte. Sowohl Anderson als sein 25-jähriger Sohn waren mit der Dame befreundet und besuchten sie häufig. Sonntags weilte der jüngere Anderson bei Miss Carl, als plötzlich zwei Schüsse auf der Treppe des Hauses knallten. Der junge Anderson und Miss Carl liefen hinzu und fanden den alten Anderson von zwei Kugeln getroffen in den letzten Zügen. Der Mann hatte die Schüsse ausgezogen und sich auf den Strümpfen die Treppe hinaufgeschlichen. In seiner Tasche fand man einen schweren, mit Blei gefüllten „Totschläger“. Alle diese Umstände deuten wohl darauf hin, dass Anderson entweder selbst eine Gewalttat beabsichtigte, oder dass er auf einen Angriff vorbereitet war. Weder der Sohn des Ermordeten noch Miss Carl konnten oder wollten der Polizei Aufklärung über das Verbrechen und die seltsamen Begleiterscheinungen geben. Beide behaupten, dass sich außer ihnen ihres Wissens niemand in dem Hause befand. Dem widerspricht aber ein Automobilkutscher, der zufällig in der Nähe wartete und der, gleich nachdem die Schüsse gefallen waren, einen jungen Menschen von etwa 25 Jahren und amerikanischen Aussehen über den Gartenzaun klettern sah. Der Mann lief in eine Seitengasse und war verschwunden, ehe der Kutscher mit seinem Auto folgen konnte. — In einem Hotel in Cliftonville hat eine Dame ihren Gatten und sich selbst erschossen. Herr und Frau Mann kamen Sonn-

abend nach dem Hotel in Cliftonville und gaben zu verstehen, dass sie sich längere Zeit aufhalten würden. Als sie gegen Mittag des nächsten Tages noch nicht zum Frühstück erschienen, öffnete man die Schlafzimmertüre. Der Mann lag im Nachthemd tot auf dem Bette, eine Kugelmunde in der Schläfe. Die Frau war völlig angekleidet mit dem Revolver in der Hand neben dem Bett zusammengeknien, nachdem sie auch sich erschossen hatte. Aus hinterlassenen Briefen soll sich ergeben, dass die sehr eifersüchtige Frau die Tat seit längerer Zeit geplant hatte. — In Newcastle hat ein Kellner seinen Vater schwer verwundet und seiner dreijährigen Halbschwester den Hals abgeschnitten. Der junge, erst 19 Jahre alte Mörder, Harold Eastbury mit Namen, war mit seinem Vater wegen dessen Wiederverheiratung entzweit, und die Tat folgte einem heftigen Streite. Der Mörder ist entflohen. — In der Nähe von Lancaster wurde die Leiche des 35-jährigen Richard Salisbury aufgefunden. Neben ihm lag bewußtlos eine Frau Bainbridge. Als sie wieder zu sich gebracht worden war, erklärte sie, der Mann habe ihr Gift gegeben und sie nachher gewürgt. Nachdem sie das Bewußtsein verloren hatte, müsse auch er Gift genommen haben. — Von Dr. Crippen, dem Mörder von Hilddrop Crescent und der mit ihm geflüchteten Miss De Neve hat die Polizei noch immer nicht die geringste Spur gefunden. Erst jetzt stellt sich heraus, dass Freundsinnen der ermordeten „Belle Belmore“ schon im April die Unversehrtheit des Detektivbureaus von Scotland Yard auf das verdächtige Verschwinden der Frau Crippens gelenkt hatten. Einen Monat später schon konnten dieselben Damen der Polizei Beweise dafür erbringen, dass die Unglückliche weder mit dem Dampfer, den Dr. Crippen genannt hatte, nach Amerika gefahren, noch dass sie in dem von ihm genannten Orte gestorben war. Aber wieder gelang es Dr. Crippen, die Polizei zu beschwächen. Er gab dreist zu, dass die Damen recht hätten: er habe nur mit seinen Lügen die Tatsache verschleiern wollen, dass ihm seine Frau durchgegangen sei. Wenn Dr. Crippen nicht aus irgend einem Grunde plötzlich Angst bekommen hätte, würde er wahrscheinlich noch jetzt ungeführt über dem Grabe seiner gemordeten Frau an Hilddrop Crescent mit seiner Geliebten hausen.

Der Kampf um die Seeräuberinsel.

London, 19. Juli.

„Was geht in China vor“, fragt heute in seinem Leitartikel, auf die „Schlacht von Coloman“ und andere Symptome innerer Zerfahrenheit bezugnehmend, der Daily Telegraph. „Dort sind neue mysteriöse Kräfte am Werke, wie in einem plötzlich geküßten Ameisenhaufen sieht es dort aus.“ Mysteriöser noch als andere Unruhestörungen in China erscheint in der Tat der Aufstand der sogenannten Piraten gegen die portugiesische Regierung in Macao. Ueber Lissabon wird heute gemeldet, dass die Kanonenboote „Patria“ und „Macao“ gestern die Insel Coloman bombardierten; zu gleicher Zeit landete der Kreuzer „Amelia“ 50 Mann, die zusammen mit 250 Soldaten die Stellung der „Piraten“ stärken sollten. Die letzteren aber zogen sich nach den Felsenhöhlen auf dem Berge zurück und pflanzten dort mehrere Maxim-Geschütze auf; als sich die Truppen und Matrosen näherten, wurden sie mit einem mörderischen Feuer empfangen. Zu gleicher Zeit wählten die Piraten große Felsblöcke auf ihre Angreifer herab. Ein Angriff mit dem Bajonett wurde von den Piraten abge schlagen. Die Verluste der Portugiesen sollen sehr bedeutend sein. Sie gingen zurück, um Verstärkungen abzuwarten. Später wurden zwei Batterien aufgeschoben, welche die Stellung der Piraten kündenlang, aber ohne Erfolg, beschossen. Heute sollen noch mehr Seelen von den portugiesischen Schiffen gelandet werden. Es sind zwei weitere Kreuzer nach Coloman abgegangen. Eine Flotte von 15 chinesischen Kanonenbooten „hilft“ den Portugiesen in der Blockade der „Seeräuberinsel.“

Der Haß gegen Rom.

Madrid, 19. Juli. (Pres. - Tel.)

Mit der wachsenden Anteilnahme der Klerikalen für den Vatikan gewinnt auch die Kampfwelle der für Canalejas und seine Reformpläne eintretenden Radikalen immer mehr an Schärfe. So schlägt der „Radical“ eine Ehrung des Abgeordneten Leroux, des Führers der Republikaner vor. Er hat in seinen letzten Parlamentsreden manchen Triumph über seine alten Gegner auf der Rechten davongetragen. „Die beste Art, ihn zu ehren, dürfte wohl die sein, ihm ein Freudenfeuer zu bereiten, indem ein mit Wögen gefülltes Kloster in Flammen gesteckt wird.“

Madrid, 19. Juli. (Pres. - Tel.) In der letzten Cortes-Sitzung erklärte der Ministerpräsident, dass alle Gerüchte von neuen militärischen Operationen bei Cerda von den Tatsachen nicht entsprechen. Die Regierung plant keinerlei neue Aggressionsregeln in Marokko. Canalejas er suchte die Abgeordneten und die Presse, ihr Möglichstes zu tun, um endlich den falschen Ge-

schichten über das Vorgehen Spaniens in Nordafrika ein Ende zu bereiten. Er hat, das Kabinett bei seiner schwierigen Aufgabe zu unterstützen und ihm bei der Aufrechterhaltung des Prestiges Spaniens in der gegenwärtig so bewegten Zeit ihre Hilfe angedeihen zu lassen.

Famillentragedie in Budapest.

Budapest, 19. Juli.

Gestern früh ereignete sich hier, wie schon gemeldet, eine entsetzliche Famillentragedie. Der Postdiener Joseph Molnar entfernte morgens früh zwischen 3 und 4 Uhr seine Frau unter dem Vorwande, sie solle sein Amtsbuch nehmen, es an der nächsten Endstation der elektrischen Straßenbahn einem anderen Postdiener übergeben und melden lassen, daß er krank sei und nicht in den Dienst komme. Während ihrer Abwesenheit tötete Molnar seine fünf Kinder, unter denen das älteste 8 Jahre, das jüngste zwei Monate zählte, indem er ihnen mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Er selbst legte sich zwischen zwei der toten Kinder, schnitt sich die Kehle durch und verletzte sich schwer. Nach dreiviertel Stunden kehrte die Frau zurück. Ihr wahnwitziges Geschrei alarmierte Nachbarn, die zur Polizei und zur Rettungsgesellschaft telephonierte. Diese verband die Wunden Molnars, die schwer, aber nicht unbedingt tödlich sind, und schaffte ihn ins Spital. Dort wurde er verstorben. Er gab an, die Kinder in der Reife ihres Alters ermordet zu haben; dann legte er sich ins Bett, wo das älteste und das jüngste Kind nebeneinander lagen, und verletzte sich selbst. Die Kinder starben ohne einen Laut. Nach dem Grund der Tat befragt, sagte er: sein Gehalt betrage 66 Kronen 66 Heller pro Monat; hiervon zahlte er 260 Kronen für eine elende Wohnung aus einem Zimmer und Küche. Er mußte viel Schulden machen. Da man ihm nichts mehr gab und das Augustviertel nahe, vollbrachte er die Tat. Für seine Frau, sagte er, würden wohlthätige Menschen sorgen. Seine Frau ist vorläufig in polizeilichem Gewahrsam.

Chronik n. Lokales.

* **Polylechnische Kurse.** Auf Grund des vom Minister der Industrie und des Handels bestätigten Statuts der Polylechnischen Kurse des Herrn M. S. Rogalski in Lodz werden sich auf diesen Kursen nachstehende Abteilungen befinden: für Elektrotechnik, Bauten, Gebirge und für Handel und Industrie. In der elektrotechnischen und Bauabteilung ist die Zeitdauer des Unterrichts auf 6 Semester festgesetzt, in den übrigen — auf 4 Semester. In den Kursen werden Zöglinge der dreiklassigen städtischen Schulen angenommen.

* **k Personalnachricht.** Der Präfekt des 6. Bezirks der Stadt Lodz Herr P. i. e. r. u. ist auf 2 Monate beurlaubt worden. Er wird vom Präfektgehilfen Bed. S. o. f. o. w. vertreten werden.

* **Silberne Hochzeit** feierte gestern Herr Hermann Pinkowski und seine Frau Pauline geb. Speichert.

* **Für Briefmarken-Sammler.** Anlässlich des 80. Geburtstages Kaiser Franz Josephs werden in Opatowitz und in der Herzoginwina am 18. August d. Js. besondere Jubiläumsmarken in den Verkehr gebracht werden, die nur 8 Tage lang ihre Gültigkeit behalten werden.

* **Siebzehnter Ringkampf des Deutschen Schachbundes.** Aus Hamburg wird uns unterm 17. d. telegraphiert: Heute findet im Neuen Logenhaus an der Moorweide die Verlosung der Teilnehmer an den Turnieren des Siebzehnten deutschen Schachkongresses statt. Das Hauptinteresse wird sich naturgemäß dem internationalen Meisterturnier zuwenden. In demselben werden spielen: Capablanca (Hawanna), Duras (Brag), Forgas (Budapest), Janowski (Lodz), Juhn (Dresden), Kohnlein (München), Leonhardt (Leipzig), Marshall (New-York), Niemzowitsch (Miga), Rubinstein (Lodz), Salwe (Lodz), Schlechter (Wien), Speyer (Amsterdam), Spielmann (München), Tarrasch (München), Dr. Tartakower (Wien), Teichmann (Berlin) und Yates (London). Diese Liste weist nicht nur die meisten Sieger des letzten Petersburger Turniers auf — Rubinstein, Duras, Spielmann, Teichmann, Salwe und Schlechter —, sie enthält auch einige weitere Namen von ganz hervorragendem Range. So tritt Doktor Tarrasch, der nach seinem Match mit Dr. Lasker (1908) vom Turnierpiel sich endgültig zurückziehen wollte, neuerdings in die Schranken, was um so mehr Beachtung verdient, als der Münchener Doktor unter allen Teilnehmern der einzige ist, welcher schon im Hamburger Schachkongress des Jahres 1885 konkurriert hat. Der jugendliche Russe Niemzowitsch, dessen überraschende Erfolge in den Turnieren zu Nien- und Karlsbad (1907) noch in allgemeiner Erinnerung sind, ist nach einer längeren Krankheit wieder gänzlich hergestellt und kann auch dem stärksten Gegner mit Aussicht auf Erfolg entgegen treten. Amerika sendet außer dem interessanten aber unberechenbaren Marshall ein neues „Wunderkind“ ins Feuer, das diesmal den Namen Capablanca trägt. Janowski und Leonhardt endlich haben in den letzten Jahren nicht allzu häufig an großen Kämpfen teilgenommen, aber ihre Mitwirkung gereicht jedem Turnier zur Zierde, und es ist zu erwarten, daß ihrer schneidigen Spielführung in den nächsten Tagen manch Großer zum Opfer fallen wird. Ungewöhnlich zahlreich ist die Beteiligung an den beiden Hauptturnieren. Im Hauptturnier A spielen Alues (Charlottenburg), Busch (Münster), Carls (Bremen), Coleman (London), Conde (Antwerpen), Fiebig (Danzig), Glodich (Triest), Gromenlat (Amsterdam), Gregory (Berlin), Gromadta (Brag), Kirschner (München), Ed. Lasker (Berlin), Mayer (Temesvar),

Myholm (Stockholm), Rosenthal (München) und Roloff (Lodz). Die meisten dieser Schachfreunde sind in der Deutschkreis bereits seit Jahren vortrefflich bekannt. Einige von ihnen besitzen eine Spielfähigkeit, die beinahe an Meisterschaft heranreicht, weshalb auch dem Hamburger Hauptturnier im Hinblick auf die Qualität der zu erwartenden Leistungen ein glänzendes Ergebnis gesichert zu sein scheint.

* **Eine Verbesserung des „Chelich 606“.** Wie der Pariser Professor Majelant im „Journal d'Allemagne“ mitteilt, ist es dem Leiter der dermatologischen Abteilung des Bierschowschen Krankenhauses, Dr. Wechsungen, gelungen, das Chelich'sche Syphilisheilmittel „Chelich 606“ derartig zu verändern und in der Weise anzuwenden, daß die bisher sehr heftigen Schmerzen der Injektion gänzlich wegfallen. Das Mittel ist in dieser Form bis nun an mehr als fünfzig Patienten mit bestem Erfolg erprobt worden. Aus Serajewo wird uns berichtet: Wie aus dem Referat des Geheimen Oberamtsrates Professor Dr. G. Chelich hervorgeht, wurden die ersten Injektionen mit „Chelich 606“, auch „Hata“ genannt, in der Biedersteinschlagung'schen Wahnarchie im hosiinisch-herzoginwitschen Landespsital in Serajewo auf der Abteilung des Primarius Dr. Hugo Zechmeister vorgenommen, wo über hundertzwanzig Patienten innerhalb drei Monaten mit dem neuen, von Professor Dr. Chelich in Frankfurt a. M. erfundenen Arsenpräparat behandelt wurden. Das neue Präparat zeigt im Gegensatz zu den von Chelich früher in die Therapie eingeführten Arsenpräparaten „Arsagenin“ und „Kozil“ keine nachteilige Wirkung. Die Erfolge, die Primarius Dr. Zechmeister auf seiner Abteilung mit dem neuen Syphilisheilmittel erzielt, sind geradezu verblüffend. Die syphilitischen Prozesse schwinden fast unter den Augen des Beobachters, die ausgebreitetsten tertiären Geschwüre überhäuten in der kürzesten Zeit, syphilitische Augenerkrankungen, Kehlstrichkrankheiten schwinden in einigen Tagen, schwärende Ausschläge trocknen rasch ein und die Krusten fallen in einigen Tagen herunter. Bereits nach zwei Tagen nach der Injektion mit „Chelich 606“ sind Krankheitserreger in den Gewebeteilen und Säften nicht mehr nachweisbar. Jedoch hat die Erfahrung gelehrt, daß das syphilitische Gegenmittel desto intensiver wirkt, wenn der Einspritzung eine vorherige Quecksilberkur vorausgegangen war. Leider ist noch die Zeit zu kurz, um beurteilen zu können, ob die Heilwirkung des neuen Mittels eine dauernde ist; jedenfalls hat jedoch die Medizin mit der Einführung Professor Dr. Chelich's auf dem Wege der Therapie einen großen Schritt nach vornwärts gemacht.

* **Aus dem Geschäftverkehr.** Herr W. Hurwitz Dzielniakstraße Nr. 5 teilt mit, daß der Ausverkauf von Sommerwaren in seinem Tuch- und Cordegehalt nur noch bis Ende dieser Woche währt.

* **Vericht über die Tätigkeit des Lodzer Krankenkassenvereins „Viktor Chelich“.** Im Laufe der Monate April, Mai und Juni a. c. wurde verschiedenen Kranken folgende ärztliche Hilfe geleistet: Stationäre Visiten in der Stadt 2874, Stationäre Visiten in Valuty 394 Ambulante Visiten (in der Wohnung des Arztes) 4593, Ambulante Konsultationen von Spezial-Ärzten 537, Zusammen 8408. Medikamentöse und sonstige Heilmittel 7240, Kran 23 Pl., Mädel 4935 Quart, Kleid 128 Pl., Weste 181 Plachen, Juch 364 Plach, Tee 728 Pl., Bannendbier 583, Salz zu Säubern (incl. Geschloßmeyer Salz) 2626 Pl., Ferner Krankenpfleger, Wein, Cognac, Verbandzeug, Brillen und Druck-Wänder.

* **t. Verhaftet** wurde vorgestern die Einwohnerin der Kolonie Radogoszcz, Antonina Brzozowska, die angeklagt ist, mehrere Diebstähle verübt zu haben.

* **Russische Mädchenhändler vor einem Berliner Gericht.** Die Agenten Kiewe und Wallerstein, die im April d. Js. wie seinerzeit berichtet, unter dem dringenden Verdacht des Mädchenhandels in einem Hotel in der Grenadierstraße in Berlin verhaftet worden sind, werden sich am Donnerstag vor der Ferienstrassammer des Landgerichts I. zu verantworten haben. Da sie von Nationalität Russen sind, so werden ihnen wegen zwei Dolmetscher zugezogen werden. Die Beschuldigten stehen unter der Anklage, in einer großen Reihe von Fällen, die bis in das Jahr 1902 zurückreichen, einer organisierten Bande von Mädchenhändlern Schlepperdienste durch Zuführung von Berliner Mädchen geleistet zu haben.

* **t. Ein brutaler Chemann.** Im Hause Bromyskastraße Nr. 24, die sich in der Nähe des Kaiserlichen Bahnhofs befindet, wohnt in der zweiten Etage das Ehepaar Rudolf und Pauline Gesele, er 28 und sie 29 Jahre alt. Rudolf G. hatte sich dem Trunk ergeben und zwischen den Eheleuten kam es daher öfter zu standhaften Auseinandersetzungen. Dies war auch in der Nacht zum vergangenen Montag wiederum der Fall, als G. in betrunkenem Zustande heimkehrte und seine Ehegattin ihm keinen Einlaß gewähren wollte. G. sprengte die Tür gewaltsam und wie ein Wahnwitziger stürzte er sich auf seine Frau. Es entspann sich ein erbitterter Kampf und ehe noch die Stuhndamen zur Hilfe herbeigeeilt kamen, hatte der Unmensche seine Frau auf das Fensterbrett gezwungen, wo sie hinaus auf die Straße werfen. Die Frau hatte sich aber in ihrer Todesangst so fest an ihren Bettler geklammert, daß beide aus dem Fenster stürzten. Beide trugen schwere Verletzungen am ganzen Körper davon, so daß sie das Bett hüten mußten. Die erste Hilfe leistete den Verletzten ein bejournierender Arzt des Vereins „Vinas Haebeel“, während die Polizei gegen den brutalen Chemann ein Protokoll aufgenommen hat.

* **Schießerei auf der Straße.** Gestern, beim Eintritt der Dämmerung, erblickten an der Ecke der Widzewska- und der Alben Jarzewska-Straße kurz hintereinander mehrere Revolvergeschüsse. Auf den Knall der Schüsse eilten sofort mehrere der sich auf dem Heimwege befindlichen Arbeiter und Polizisten herbei, denen es festzustellen gelang, daß die Schüsse von einigen

Agenten der Detektivpolizei hinter einem fliehenden Verbrecher abgefeuert worden waren. Zum Glück wurde durch die Schüsse niemand verletzt. Dem Flüchtling gelang es unbehelligt zu entkommen, doch wurde seine Begleiterin, eine junge Frauensperson, verhaftet und nach dem 5. Polizeibezirk gebracht, wo sie interniert worden ist.

* **w. Mykifikation.** Gestern abend wurde die Unfallstation telephonisch davon in Kenntnis gesetzt, daß an der Ecke der Poludniowa- und Widzewskastraße ein unbekannter junger Mann aus beträchtlicher Höhe abgestürzt sei und dabei tödliche Verletzungen davongetragen habe. Als nun die Unfallstation an Ort und Stelle eintraf, fand sie daselbst nur einen gewöhnlichen Kranken, der, da er obdachlos, auf diese Weise in einem Hospital Unterhust zu erlangen gedachte. Hierin sah sich nun aber der Unbekannte getäuscht, denn der Arzt der Unfallstation verweigerte ihm seine Hilfe auf das entschiedenste.

* **Vom Gerüst gestürzt.** Auf dem Hofe des Hauses Petrikauerstraße Nr. 86 stürzte gestern früh um 9½ Uhr der 18-jährige Schlosser Piotr Osarczyk von einem Brunnengerüst und veranste sich den rechten Fuß. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* **Neberfahren.** Vor dem Hause Wolowoskastraße Nr. 23 wurde gestern nachmittags um 3½ Uhr der 5-jährige Händlersohn Morbka Rachmanowicz von einem Wagen überfahren. Der Knabe trug einen Bruch des rechten Beines und schwere Verletzungen am ganzen Körper davon, so daß er in bedenklichem Zustande mittels Rettungswagen nach dem Anna-Marien-Hospital überführt werden mußte.

* **w. Unfälle.** Im Hause des gestrigen Abends wurde die Unfallstation zu nachstehenden Unglücksfällen alarmiert: Im Hause Bytnia-Straße Nr. 20 zog sich das 5-jährige Schöndchen eines Arbeiters, Stanislaw Wietek, bei einem Sturz von der Treppe erhebliche Verletzungen am ganzen Körper zu und im Hause Konstantinstraße Nr. 20 durchbohrte sich der Arbeiter Edward Zwanitzki, 29 Jahre alt, während der Arbeit mit einem Nagel die rechte Hand.

* **Unbekannte Telegramme:** Kamm aus Samara, Jersoff aus Siedlee, Hasin aus Tarschen, Nebentow aus Semigalawie Waro, Seifalt aus Warschau, Lewin aus Koluszki, Jir- aus Kij aus Alexandrowo, Saphier aus Kalan, Lewitski aus Radom, Czamanski, Rigabank, aus Pysdry, Kauskissch Magazijn Karel, aus Moskau, Berger, Erenia 13, aus Moskau, Wiltne Si-Si aus Charkow, Wodna 39 aus Grodzisk, Ferdinand Gruber, Grand Hotel, aus Petrikau, Golbring aus Witebsk, Katalie Pryzbylska, Widzewska, aus Breslau, Grob Organier Pensionat Saint Josef aus Lublinsburg, Mowschowitz-Lipschütz aus Kalinowitsch.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befindet wegen etwaiger Anfechtungen, mit denen sie nicht einverstanden ist polemisch aufzutreten.)

Hochverehrte Herren!

In der Kanzlei des unterzeichneten Sprachinstituts erschien heute Herr Klein, Angestellter der Firma Rosenblum und Goppstein, Petrikauer-Straße Nr. 35 und erklärte, daß in dieser und in anderen Firmen ein gewisser Herr Chari vorgesprochen habe, um Annoncen für einen Kalender, der im Verlage des Dr. Kummer'schen Sprachinstituts erscheinen solle, zu sammeln. Genannter Herr Chari, dessen genaue Adresse bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden konnte, kassiert gleichzeitig, zufolge der hier vorliegenden Mitteilung der Firma Rosenblum und Goppstein, Beträge für diese Annoncen und wiederum unter der Angabe, hierzu von Dr. Kummer's Sprachinstitut beauftragt und bevollmächtigt zu sein. Unterzeichnete Direktion erklärt hierdurch, daß sie keinen derartigen Kalender herausgibt und daß mithin die Angaben des Herrn Chari auf Unwahrheit beruhen. Genannter macht sich des Betruges schuldig, da er vorgibt, Aufträge und Gebühre für unterzeichnete in Empfang zu nehmen. Die Herren Geschäftsinhaber seien hierdurch gewarnt!

Die Direktion des Dr. Kummer'schen Sprachinstituts, Petrikauerstraße Nr. 16.

Aus der Provinz.

* **Siedlee.** Giftmischer - Bandit. Aus Tereopol im Gouvernement Siedlee wird berichtet: Am 14. d. M. kehrten vom Jahrmarch in Blizgal die Gebrüder Czernik zurück, zwei Landwirte aus Dabrowice Duze, die verkauft hatten: der eine eine Kuh für 50 Rbl., der andere ein Schwein für 40 Rbl. Auf dem Heimwege hielt sie ein unbekannter, ziemlich anständig gekleideter Mann mit der Frage an, ob in Dabrowice keine Rüge zu verkaufen seien und ob sie ihn nicht mitnehmen möchten. Die Wirte luden ihn höflich ein, auf ihrem Wagen Platz zu nehmen. Als sie bereits ziemlich weit von dem Städtchen entfernt waren, fragte sie der Reisende, ob sie für ihre Gefälligkeit nicht ein Schillingchen aus seiner Brantweinflasche nehmen möchten, die er bei sich habe. Die beiden Wirte nahmen gern jeder einen guten Schluck. Hieran brachte ihnen der Reisende in Vorschlag, Wein zu trinken, von dem er in einer anderen Tasche seines Rockes gleichfalls eine Flasche voll bei sich hatte. Beide Bauern tranken aus hiervon einen tüchtigen Schluck. Der ältere Wirt verlor sofort das Bewußtsein und starb bald darauf, der jüngere dagegen, Alexander, erkrankte schwer und weiß nicht mehr, was weiter geschah. Der unbekannter Reisende raubte den beiden Czernikows 90 Rbl. und verschwand. Der frante Stanislaw Czernik wurde von anderen Landleuten eingeholt, die ihn nach Hause brachten, wo man ihm sofort saure Milch gab und ihn auf diese Weise das

Leben rettete. Der Giftmischer und Bandit konnte noch nicht erfaßt werden. Es war ein Mann von mittlerer Statur, ziemlich stark, der, wie es dem Czernik schien, einen falschen schwarzen Bart trug.

Aus Warschau.

Zum Chelich'schen Heilverfahren. Von dort kommt uns die Nachricht, daß 8 Ärzte nach Berlin gereist sind, um das neue Chelich'sche Heilverfahren gegen Syphilis im Birschoff'schen Hospital zu studieren.

Wett-Schwimmen. Zu dem am Sonntage angekündigten Preis-Wett-Schwimmen waren 15 Meldungen eingegangen, doch hatten sich am Vormittag um 10 Uhr von den Gemeldeten nur 8 Teilnehmer eingestellt. Es fand nur ein ordentliches Schwimmen in verschiedenen Lagen und mit Entleeren im Wasser statt; alle anderen Nummern des Programms wurden auf den nächsten Sonntag verlegt. Das Schwimmen fand auf der Prager Seite in einer Schwimmhülle statt, bei einer Lufttemperatur von 16° R. und Wasserwärme von 17° R. und gestaltete sich schwierig da der Wasserstand der Weichsel im Steigen begriffen ist. Trotzdem aber leisteten die Beteiligten Hervorragendes, so daß ihnen die Jury Preise in Form von silbernen Ketons zuerkannte.

Handüberfall. Unter dem Vorwande, ein Zimmer mieten zu wollen, drangen am Montag gegen 9 früh zwei ausländisch gekleidete Banditen im Hause St. Jaskaststraße Nr. 31 in die Wohnung von Schaja Singols, fesselten dessen allein anwesende Frau Goba unter Revolverbedrohungen und raubten, nachdem sie die ganze Wohnung durchsucht hatten, 1192 Rbl. in barem Gelde, sowie verschiedene Wertlosen, mit denen sie unbehelligt entamen. Frau Singols, der die Banditen die Hände mit Handtüchern zusammen gebunden, sowie einen Knebel in den Mund gesteckt hatten, wurde erst geraume Zeit nach der Flucht der Banditen durch die Nachbarn von ihren Fesseln befreit. Als der Tat verächtlich wurden die Gebrüder Abraham und Jig Dnagel verhaftet, die bei Singols wenige Tage zuvor, ohne angemeldet zu sein, während der Dauer von 3 Tagen wohnten und dann plötzlich abgereist waren. Verhaftet wurde auch das Dienstmädchen der Eheleute G., eine gewisse Borucka, die wusste, daß G. verreckte und eine größere Summe Geldes zu Hause zurück ließ.

Telegramme.

Petersburg, 19. Juni. (P. T. A.) Gestern verschied in Gatschina der Professor der Militärrichterlichen Akademie und Stadtverordnete der Petersburger Stadiduma, General Wladimir Michailowitsch Wolodimiron.

Miga, 19. Juli. (P. T. A.) Der Premierminister P. A. Solchypin ist heute um 10 Uhr vormittags aus Miga abgereist.

Miga, 19. Juli. (P. T. A.) Heute, am 12 Uhr mittags, eröffnete der Gouverneur in Gegenwart der Vertreter der Behörden, der Stadt und des Adels die Jubiläumsausstellung der kaiserlichen Abteilung des Russischen Fischereiverbandes.

Kiew, 19. Juli. (P. T. A.) Die hiesige Luftschiffahrtsgesellschaft hat beschlossen, Mitte Oktober eine F l u g w o c h e zu veranstalten. An den Flügen sollen in- und ausländische Aviatiker teilnehmen.

Moskau, 19. Juli. (P. T. A.) Drei bewaffnete Uebel-täter beraubten den Kronsbrennweinladen in Mitschik.

Odesa, 19. Juli. (P. T. A.) Der Aviatiker Mofschin unternahm heute um 5 Uhr morgens einen Aufstieg. Er überflog die See und kehrte hierauf längs dem Ufer zur großen Fontäne zurück. Hieran überflog er das Lagerfeld und landete sodann auf dem Fluggelände des Obessaer Aeroklubs. Während der Fahrt, die im ganzen 40 Minuten dauerte, erreichte Mofschin eine Höhe von 200 Metern.

Zelaterinoslaw, 19. Juli. (P. T. A.) Im Kalanischen Nonnenkloster begannen heute die Festlichkeiten anlässlich der am 21. d. Mts. stattfindenden 300-Jahrfeier des Bestehens des Klosters.

Simeopol, 19. Juli. (P. T. A.) Der über Jalta niedergegangene wolkenbruchartige Regenau verursachte in der Stadt einen Schaden von über 3000 Rbl.

Archangelsk, 19. Juli. (P. T. A.) Laut einem aus Petersburg hier eingetroffenen Telegramm ist der englische Fischerei-Dampfer „Dwardho“, der vom russischen Militär-Transportschiff „Bakan“ aufgebracht wurde, wieder festgegeben worden.

Chardin, 19. Juli. (P. T. A.) Die gesamte nationale chinesische Presse kommentiert das russisch-japanische Uebereinkommen als eine Bedrohung der Interessen und des Einflusses Chinas in der Mandschurei und Mongolei.

Marinopol, 19. Juli. (P. T. A.) Infolge von Massenverantragungen an der Cholera ver-laffen die Hafen- und Fabrikarbeiter ihre Arbeit und kehren in Scharen nach der Heimat zurück, ohne sich durch die erhöhten Löhne zum Weichen bewegen zu lassen. Aus dem Hafen sind mehr als 300 Lastträger gezogen. Am 14. ds. Mts. haben an der Transportabteilung der Zelaterinsker Eisenbahn 120 Arbeiter die Beschäftigung aufgegeben. Unter der intelligenten Einwohnerschaft werden die Erkrankungen immer häufiger.

Hamburg, 19. Juli. Aus der Pfand-leihanstalt von Gumpelwitz wurden Brillanten und Schmuckstücken im Werte von 20,000 Mark gestohlen.

Hamburg, 19. Juli. Der österreichische Generalkonsul erklärt die Gerichte von Unter-schlagungen bei dem Generalkonsulate für aus-

Gott hat es gefallen, uns unser Liebes Töchterchen

Elfriede

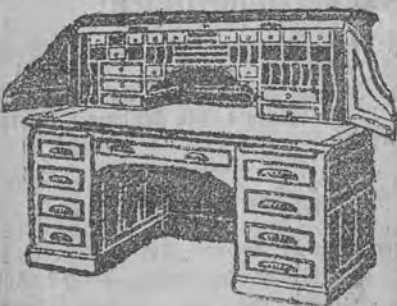
im garten Alter von 1 1/2 Jahren am Dienstag früh zu sich abzurufen.

Schmerz erfüllt zeigen wir an, daß die Beerdigung unseres unvergesslichen Kindes Donnerstag, den 21. Juli a. c., um 4 Uhr nachm. dem Trauerhause, Mediciner Chaussee Nr. 33, zum reformierten Kirchhof in Neu-Roske stattfinden wird.

Die trauernden Eltern

Ferdinand Jelinek u. Frau Mathilde geb. Lau.

7354



Moderne amerikanische Kontor-Möbel

stets auf Lager bei 384/

R. Ritter, Optisches und Chirurgisches Geschäft

Petrikauer Strasse 85.

Telephon Nr. 14-39.

ASTHMA UND KATARRH

Geheilt durch die CIGARETTEN ESPIC

oder das PULVER

BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPPEN, NERVENSCHMERZ

In allen Apotheken, fr. 3 die Schachtel. Export-Verkauf: 20, rue St-Lazare, Paris.

Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Württ. Chauffeur-Schule Stuttgart

Bilder-Strasse Nr. 63. 10288



anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet Leute jed. Stand. (auch ohne jede Vorbildung) zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, Probezeit gratis.

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Loschwitz. Herr. Lager. Wirksamkeit. Lehren Krankh. - Prosp. u. Brosch. frei.



Waldsanatorium Oybin bei Zittau/Dresden (System Lehmann). Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt echter Gebirgsromantik. „das Schönste was ich auf Erden gesehen“, urteilt Kaiser Friedrich II. Unendliche Fülle von Naturschönheiten. Ausserordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. Mässige Preise. Arzt am Platze. Illustrierte Prospekte frei.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule

Calw (Württemberg)

Altrenommiertes, erstklassiges Unterrichts- u. Erziehungs-Institut. Pensionat. - Aufnahme zu jeder Zeit. Prospekte mit vielen Referenzen durch Direktor Weber.

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Bgierskastrasse Nr. 64,

erledigt folgende kassenmässige Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen kaufliche Protestpapiere als Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Zirkuliert Wechsel, ausgelassene Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Ausland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4% - 6% an; g) Akkreditiert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10312

J. SCHNEIDER,

Wäsche-Fabrik, Lodz.

Empfehlen sein reich assortiertes Lager in:

Herren-, Damen- und Kinderwäsche; in- und ausländische Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Portemonnaies etc. Schirme,

Knöpfe, Parfüm,

Petrikauer Nr. 126

Schreibmaschinenbureau

von J. M. Dubowski, Petrikauer-Strasse 64.

Seit vielen Jahren bestens renommirt. - Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausgefertigt. Schüler für Maschinenschreift werden gegen mässige Honorierung aufgenommen. Diskretion gesichert. 344

Redakteur und Herausgeber A. Drenning.

Meisterhaus-Garten.

Donnerstag, den 21. Juli.

„Eine Nacht in Venedig“

Großes Gartenfest zum Abschiedsfest für die Ballettruppe des Ballettmasters Herrn Wladyslaw Majewski.

Auftreten des beliebten Komikers Herrn Emmo Raschdorf und des vor- trefflichen Damen-Quartetts Herrn Haus Stephani.

Konzert des Hausorchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Karl Morgenrot.

Näheres in den Programmen. (7366) Entree wie gewöhnlich

Haben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.

M. Feiertag,

Schuhwaren-Magazin,

- Batowkastrasse Nr. 1 (Seiblers Neubau).



Karl Goepfert

Lodz

empfiehlt für die Saison seine anerkannt besten eigenen Fabrikate und hält stets auf Lager in reichster Auswahl: Cylinder-Hüte, Chapeaux-Clagues, Filz-Hüte, steif und weich, in schwarz und allen modernen Farben; neueste ausländische Facons. Zuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen in allen Facons und Preislagen vom elegantesten bis zum einfachsten Genre.

Suche für meine Streckgarnspinnerei (Wolle- und Halbwole) 2 Sog später 3 Sog pr. August d. J. einen durchaus tüchtigen und erfahrenen

Krempel- und Spinnmeister.

Offerten unter Angabe früherer Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Z. 75 an die Exp. dieses Blattes erbeten. 7297

Geizer

für Tag- und Nacharbeit, die auch mit Dampfmaschinen umzugehen wissen, können sich melden im Kontor, Lipowa-Strasse Nr. 85. 7322

Drei Säle,

à 32x13 Ellen im Dichten mit elektrischem Kabelanschluß für Gewerbliche oder Verbandszwecke geeignet, vom 1. Oktober d. J. zu vermieten, an der Duga Nr. 106. Näheres dort im ersten Stock oder im Komptoir Zukust. Nr. 21, bei K. Rohrer. 7374

Ein Buchhalter-Korrespondent

und ein jüngerer Korrespondent zum möglichst sofortigen Eintritt bei einer Firma für Buchhaltung gesucht. Bestehe Kenntnis der doppelten Buchhaltung und der drei Sprachen: deutsch, polnisch und russisch für erstere Stelle Bedingung. Off. mit Lebenslauf, Zeugniszeugen und Gehaltsansprüchen an die Centr. Annonc. Exped. L. u. E. Moriz & Co. Warschau unt. O. B. erbeten. 7042

Wirtschafterin

oder Krankenpflegerin. Off. Off. mit L. P. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Cherchez.

une dame française journalière pour une jeune personne à 1 jusqu'à heures. Off. u. 1 an d. Exped. dieses Blattes. 7278

Knabe

(nicht unter 16 Jahren) für Botengänge und Hausarbeit. Zu melden vormittags zwischen 11 und 12 in Dr. Kummer's Sprachinstitut, Poludniowa 3. 7369

Rugelmühle

zu kaufen gesucht. Off. sub A. K. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kolonialwarenladen

sofort zu verkaufen. Näheres Mikolajewskastr. 59 im Laden. 7362

Vorsteherhund,

braungefleckt, langhaarig, ist zugekauft. Abzuholen Bgierz, Gd. Nr. 107.

Bierschenke

mit Schlichterei ist krankheitsbedingt zu verkaufen. Przygodzianastr. Nr. 90, Ede Sterniewicka. 7355

Ein Grundstück,

45 Ellen Front, 160 Ellen tief, in Bgierz, Synkowskistr. 32 aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres bei Rudolf Frost, Lodz, Radoskistr. 2. 7367

Kreuz - Pianino

mit Moderator (Kewitsch), oder ein neuer Kreuz-Flügel (Beder) gebraucht, ist billig zu verkaufen. Mikolajewskastr. 26, B. 4, 1. Stock Front. 7367

Эмиль Штарк

потерял свой паспорт выданный магистратом г.р. Лодзи. Намерен ли благодарить отдать таковой в полицию. 7365

Verlorene Wechsel:

Ein Wechsel auf 500 Rbl. in blanco, angefertigt von Z. Nietz, giltet von Emil Stark und ein Wechsel auf 500 Rbl. in blanco, angefertigt von Z. Stark, giltet von Emil Stark sind verloren gegangen. Der Kauf derselben wird gewarnt. 7364



„Invar“

die beste Präzisions-Uhr, durch das Schweizerische Observatorium anerkannt. 5539

„Invar“ jede Uhr wird mit einem Zertifikate der Fabrik geliefert.

„Invar“ Goldene Medaille

Milan 1906.

Absolvent für Lodz:

E. Lippetz,

Benedikten-Strasse 3.

A. Tobias,

Petrikauer 3, Hotel Polski.

E. Bartuszek,

Petrikauerstr. 145.

Unterricht in Oel-Malerei

u. Zeichnen erteilt Akademiker. Off. an die Expedition dieses Blattes unter O. E. 4 erbeten. 7352

Englisch!

Schnell u. gründlich zu erlernen. Näheres in der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“. 5815

Dr. L. Prybucki

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen- (Syphilis), Darmorgan- Krankheiten u. Männererkrankungen. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 6-8 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinowkastr. Nr. 11 Sprechstunden von 8-11 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr



Wohnungs-Angebote

2 Zimmer und Küche Front, sowie ein Laden, geeignet für Comptoir sind per 1. August zu vermieten. Dasselbe ist 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Mikolajewskastr. 52 beim Wirt. 7357

Wohnungs-Angebote

2 Zimmer und Küche Front, sowie ein Laden, geeignet für Comptoir sind per 1. August zu vermieten. Dasselbe ist 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Mikolajewskastr. 52 beim Wirt. 7357

zu vermieten:

4 Zimmer, Küche u. Vorzimmer, 11. Etage im ganzen oder geteilt als 1, 2 oder 3 Zimmer im Hause Wolanek, Bgierskastrasse 29, Ede Konstantine. 7368

Zwei Zimmer

und Küche sofort zu vermieten, Dugastr. 17. Näheres b. Hauswirt. 7363

Zimmer,

Partierre, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Mikolajewskastr. 23, B. 2. 7363